

FREIE WÄHLER

Stefan Kretschmar bleibt Vorsitzender.

Wittenberger auf Sprung ins Land

WITTENBERG/MZ/WAM - Die Freien Wähler für Wittenberg (FWW) werden wahrscheinlich bei der Landtagswahl mit antreten. Wie ihr Vorsitzender, Stefan Kretschmar, nach einer Mitgliederversammlung erklärte, würden Wittenberger Mitglieder im Juni bei der Gründungsversammlung eines Landesvereins der Freien Wähler teilnehmen. Es stehe jedem Mitglied der FWW frei, dem neuen Verein beizutreten, sagt Kretschmar.

Im Juni soll sich laut Kretschmar die "Landesvereinigung Freie Wähler" gründen - als Teil der Freien Wähler Deutschland. Der Vorteil ist laut Kretschmar, dass die Vereinigung zwar dem sachsen-anhaltischen Parteiengesetz entspreche, aber keine Partei sei. "Schon allein, weil sich unsere Namen sehr ähneln, wollen wir wissen, was dort passiert", begründet Marcus Riedl das Engagement der FWW auf Landesebene.

Ein Beschluss der Mitgliederversammlung dazu liegt laut Kretschmar zwar nicht vor, "aber wir haben uns ein Votum geholt". Das war auch der Grund, warum die öffentliche Versammlung in der vergangenen Woche nicht öffentlich angekündigt worden war. Bei der ist allerdings auch ein neuer Vorstand gewählt worden - bis auf eine Ausnahme mit den alten Mitgliedern. Stefan Kretschmar ist mit 100 Prozent der Stimmen als Vorsitzender bestätigt worden, Astrid Mühlmann bleibt seine Stellvertreterin, Marcus Riedl kümmert sich um die Finanzen, Gerhard Fuhrmann ist Schriftführer. Anstelle von Peter Schmidt, der nicht mehr angetreten war, sitzt nun Guido Rosenheinrich im Vorstand und soll sich um die Öffentlichkeitsarbeit kümmern.

Veränderungen soll es auch in der Struktur des Vereins geben. Inzwischen zählt der 52 Mitglieder und noch einmal so viele "Mitstreiter". Da muss mehr passieren, als die eine Sitzung zur Vorbereitung des Stadtrates. Also will man die monatliche Sitzung rotieren zu lassen. Mal will man Ortschaften besuchen, mal Vereine, mal Institutionen wie bereits den Tierpark oder Betriebe wie das Holzkraftwerk. Immerhin sitzen in acht Ortschaftsräten Freie Wähler, für die regelmäßiger Kontakt auch wichtig ist. Zudem plane man, sich einmal im Quartal in einer großen Runde -einer Art Mitgliederversammlung, wie Riedl sagt - zu treffen.

Am meisten treibt die Freien Wähler derzeit der Arsenalplatz um. "Wir sind nicht mehr in der Lage, den Bürgern die Zukunft des Platzes klarzumachen", sagt Kretschmar. Das schmerzt umso mehr, als sich die Freien Wähler 2004 gerade auch wegen des Platzes engagiert hatten. Am Mittwoch im Stadtrat wird es eine Anfrage dazu geben.